

Die neue gute Stube!



Eine Studentengruppe der TU Darmstadt, Fachbereich Architektur, Entwerfen und Baugestaltung, hat sich in einer Semesterarbeit mit der Neugestaltung des Kurhauses und eines Anbaus beschäftigt. Die Arbeiten sind derzeit im Rathaus zu sehen. Einen der Entwürfe sehen Sie auf diesem Bild.

Das Bad beschäftigt wie das Kurhaus die Bad Vilbeler CDU seit Jahrzehnten. Das Kurhaus wurde einst für einen Ort mit 7.000 Einwohnern konzipiert. Neue Brandschutzauflagen führten zu erheblichen Nutzungseinschränkungen und zu den verunstaltenden Nottreppen.

Kein Wunder, dass in das Kurhaus nur noch das Nötigste investiert werden konnte. Es soll auch nicht unerwähnt bleiben, dass schon zu Zeiten der SPD-Stadregierung, die für viele Verunstaltungen

speziell in der Frankfurter Straße sorgte, das Kurhaus entscheidend verunstaltet wurde: durch den Einbau der sprossenlosen Alufenster verlor das Kurhaus sozusagen das Gesicht. Der Sternenhimmel im Saal wurde durch eine abgehängte Lamellendecke eliminiert.

Das alte Kurhaus bietet nicht mehr genügend Platz für größere Veranstaltungen. Daher setzt sich die CDU für eine Stadthalle im Anschluss an das Kurhaus ein.

Das alte Kurhaus soll aber denkmalgerecht restauriert werden und wieder eine qualitätsvolle Außenfassade erhalten und ins Nutzungskonzept einbezogen werden.

Ein Hotel könnte das Ensemble abrunden. Der ruhende Verkehr würde weitestgehend in einer lichten Tiefgarage mit komfortablen Parkplätzen aufgenommen werden.

Derzeit sind studentische Examensar-

beiten, die im Fachbereich Architektur, Entwerfen und Baugestaltung der TU Darmstadt entworfen wurden, zu diesem Thema im Rathaus für die Bevölkerung ausgestellt.

Im September werden auch die Architekten-Entwürfe für alle Interessierten zu sehen sein. Dann wird es ernst mit der Stadterneuerung im Kurhausareal. Die hässlichen Anbauten sollen im nächsten Jahr verschwinden.

Am 24. September wählen gehen! Beide Stimmen für die CDU!

„Deutschland ist ein starkes Land. Wir können auf vieles stolz sein, was wir gemeinsam erreicht haben.“

Tag für Tag arbeiten viele Menschen hart, um für sich und ihre Familien zu sorgen – und tragen damit zum Erfolg unseres Landes bei.

Viele nutzen die Chancen, die sich ihnen in Deutschland bieten – und sie übernehmen Verantwortung auch für die, denen es nicht so gut geht. Diesen Zusammenhalt unserer Gesellschaft will ich stärken.

Den Reichtum unseres Landes machen für mich die Menschen aus, die hier leben. Sie sind so verschieden wie unsere Städte und Dörfer, wie unsere Landschaften.

Diese Vielfalt braucht Zusammenhalt. Sie braucht das Bewusstsein, dass es unsere gemeinsame Aufgabe ist, dafür zu sorgen, dass Deutschland eine lebens- und liebenswerte Heimat bleibt.“

Dr. Angela Merkel
Vorsitzende der CDU Deutschlands



Liebe Leserinnen und Leser!



Es ist ein ganz besonderes Recht, wählen zu dürfen. Bei uns in Deutschland gelten freie Wahlen als etwas Selbstverständliches. Doch weltweit gesehen sind freie Wahlen eher die Ausnahme. Neu ist, dass über elektronische Medien und sogenannte Fake-News versucht wird, Einfluss zu nehmen. Gefälschte Zitate und manipulierte Bilder häufen sich. In den USA wird untersucht, inwieweit Russland die Präsidentschaftswahlen in Amerika beeinflusst hat.

Für uns in Deutschland kann das nur heißen, dass wir am 24. September mit kühlem Herzen und wachem Verstand unsere Entscheidung treffen. Es wird Sie nicht wundern, dass ich mir wünsche, dass Angela Merkel unsere Kanzlerin bleibt. Doch besonders wichtig ist mir, dass möglichst alle Wählerinnen und Wähler von ihrem Recht Gebrauch machen und wählen gehen. Wenn der türkische Präsident Erdogan dazu auffordert, nicht zur Wahl zu gehen, dann sollte dies für uns geradezu ein Ansporn sein, von unserem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Wer am Wahltag verhindert ist, kann Briefwahl beantragen oder schon jetzt im Bürgerbüro wählen.

Die Erfahrung zeigt, dass eine niedrige Wahlbeteiligung vor allem den radikalen Parteien nutzt. Als bedenklich empfinde ich auch die große Aufmerksamkeit, die in den Medien den Wahlprognosen entgegengebracht wird.

Dadurch entsteht der Eindruck, dass Wahlen schon Wochen vor dem Wahltag entschieden seien. Doch die Wahrheit ist, Wahlen werden am Wahltag an der Wahlurne entschieden. Nur eine abgegebene Stimme wird gezählt.

Daher meine Bitte: Gehen Sie wählen!

Mit freundlichen Grüßen

Tobias Utter (MdL)
Vorsitzender CDU Bad Vilbel

Um den Bahnhof Bad Vilbel bewegt sich viel

Zentraler Busbahnhof fertiggestellt - Im Westen entsteht ein neues Wohnquartier

Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr (CDU) konnte bereits Mitte Mai den neuen, zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) einweihen. Seitdem fahren die Busse wieder den Bahnhofsplatz an.

3,3 Millionen Euro investiert

Der neue ZOB ist ein Meilenstein in der Stadtentwicklung der Brunnen- und Festspielstadt. Er ist der erste Schritt zur kompletten Umgestaltung des gesamten Areals. Über ein Jahr lang dauerten die Bauarbeiten. 3,3 Millionen Euro hat die Stadt investiert. Entstanden sind überdachte Bussteige mit Sitzgelegenheiten, ein Blindenleitsystem bietet sehbehinderten Menschen Orientierung. Der neue Busbahnhof ist barrierefrei.

Neu ist auch ein modernes, öffentliches WC, das auch architektonisch überzeugt. Ein elektronisches Fahrgastinformationssystem gibt Auskunft über die Abfahrtszeiten aller Busse und S-Bahnen. So etwas gab es vorher nicht.

Besucher der Brunnenstadt, die mit der Bahn anreisen, finden nun ein ansprechendes Entree vor.

Videoüberwachung

Für mehr Sicherheit sorgt die Erweiterung der vorhandenen Videoüberwachungsanlage. Auch der Bahnhofsvorplatz wird jetzt durch die Polizeistation Bad Vilbel überwacht.

Auch im Westen tut sich was

Auch auf der anderen Seite der Bahn wird



Der Platz vor dem Nordbahnhof wurde neu gestaltet. Die Bushaltestellen sind neu geordnet, und der ganze Platz wird jetzt videoüberwacht.

sich in den kommenden Jahren einiges bewegen. Hierzu wird gerade der Bebauungsplan geändert. Zielsetzung des Planes ist es, den Bedarf an Wohnbauflächen im Stadtgebiet Bad Vilbels zu decken.

Neue Kita in Planung

Insgesamt sollen auf dem Areal 686 Wohneinheiten, eine dreizügige Grundschule, zwei Kindertagesstätten und Flächen für den Vereinssport entstehen. Der westliche Bahnhofsvorplatz wird durch architektonisch ansprechende Gebäude eingefasst. Es entsteht ein moderner Stadtplatz mit hoher Aufenthaltsqualität. Das Quartier wird über den direkten Zugang zur S-Bahn optimal an den ÖPNV angebunden.

Auch an den Radverkehr wurde gedacht. So wurden gleich Radverkehrsanlagen in die Planung mitaufgenommen. Ein Grünzug mit Wasserspielplatz für Kinder bietet den Anwohnern Naherholungsflächen.

Bad Vilbel rechnerisch schuldenfrei

Rund 70 Millionen Euro wird der Verkauf der Grundstücke in die Stadtkasse spülen. Damit ist Bad Vilbel rechnerisch schuldenfrei. „Bad Vilbel ist eine dynamische Stadt mit viel Potenzial. Das neue Quartier wird unsere Stadt positiv ergänzen und neuen Wohnraum schaffen, der der ganzen Region zu gute kommt“ ist sich Planungsdezernent Sebastian Wysocki sicher.

Videoüberwachung bringt mehr Sicherheit

Landeszuschuss in Höhe von 38.882 Euro

Am Bahnhofsvorplatz mit dem Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) wurde die Videoüberwachung erweitert. Eine neue Anlage überwacht nun auch den Zentralen Omnibusbahnhof.

Vor Ort trafen sich Mitte August der Erste Stadtrat und Ordnungsdezernent der Stadt Bad Vilbel, Sebastian Wysocki, der mittelhessische Polizeivizepräsident, Peter Kreuter und Vertreter des städtischen Ordnungsamts mit dem Hessischen Minister des Innern und für Sport, Peter Beuth sowie der Bundestagsabgeordnete Oswin Veith um die Anlage zu besichtigen.

Peter Beuth übergab bei dieser Gelegenheit einen Zuschussbescheid des Landes in Höhe von 38.882 Euro. Die Gesamtkosten der Erweiterung betragen rund 58.300 Euro. Der Innenminister dankte bei dieser Gelegenheit dem anwesenden Landtagsabgeordneten Tobias Utter dafür, dass der Landtag diese Haushaltsmittel bereitgestellt hat.

Bahnhöfe sowie Omnibusbahnhöfe und die entsprechenden Plätze sind stets neuralgische Punkte in einer Stadt. Viele Menschen bewegen sich hier und passieren diesen Bereich zum Teil mehrfach am Tag. Damit sind diese Orte zumeist auch Tatorte von diversen Delikten. Gemeinsam mit dem Landesbeauftragten für Datenschutz und der örtlichen sowie



v.l.n.r.: 1. Stadtrat Sebastian Wysocki, Tobias Utter, MdL, Innenminister Peter Beuth, Oswin Veith, MdB, Thomas Reimann, FDP Bad Vilbel

regionalen Polizei hat die Stadt Bad Vilbel deshalb entschieden, auch den ZOB mit einer Videoanlage überwachen zu lassen. „Die Aufklärungsquote von Verbrechen wird durch eine Videoüberwachung erheblich gesteigert. Dies ist ein gewichtiges Argument für die Erweiterung am Bahnhofsvorplatz. Außerdem steigern Videoüberwachungsanlagen auch das subjektive Sicherheitsgefühl der Menschen, die den Bahnhofsvorplatz passieren oder hier auf ihren Bus warten“, erläutert hierzu Erster Stadtrat Sebastian Wysocki.

Auch die Vertreter der Polizei stimmen ihm hierbei zu und erklären, dass die

Überwachungsanlage selbstverständlich im Einklang mit dem Datenschutz steht. „Wie bei jeder Videoüberwachungsanlage wurde auch diese vom Datenschutzbeauftragten des Landes geprüft und erst nach Rücksprache und Freigabe installiert. Als Polizei haben wir jedoch nur positive Erfahrungen mit Videoüberwachungsanlagen gerade bei derart neuralgischen Punkten gemacht“, erklärt Polizeivizepräsident Peter Kreuter.

Die neue Anlage erweitert die bereits bestehenden Anlagen im Bereich des Bahnhofes, die 2013 in Betrieb genommen wurden.

Neue Grundschule im Quellenpark?

Erster Kreisbeigeordneter und Schuldezernent des Wetteraukreises Jan Weckler zur Entwicklung der Schullandschaft in Bad Vilbel

Bad Vilbel befindet sich zurzeit im Umbruch, zahlreiche Entwicklungen sind für die nächsten Jahre in der Stadt abzusehen. Das betrifft zum einen Großprojekte wie die Kurhaussanierung, die Therme oder Planungen für die Ausrichtung des Hestentages, zum anderen entstehen zahlreiche neue Wohnungen.

Die Attraktivität der Stadt steigt zunehmend. Es gibt einen erheblichen Zuzug aus dem nahen Rhein-Main-Gebiet. Diese Entwicklungen haben auch einen großen Einfluss auf die Bad Vilbeler Schullandschaft.

Der Wetteraukreis ist als Schulträger für die Gebäude und Ausstattung der Schulen verantwortlich. In Bad Vilbel erwarten wir einen Anstieg von über 65 Schülerinnen und Schülern zusätzlich pro Jahrgang. Dies betrifft sicherlich alle Bad Vilbeler Schulen. Zuallererst betroffen sind die Grund-

schulen der Kernstadt, bauliche Erweiterungen und ein möglicher Schulneubau müssen in die Planungen mit einbezogen werden.

An der Stadtschule in Bad Vilbel wird im Zuge der Entwicklung der Schule im Ganztagsprogramm des Landes ein neues Gebäude für die Mensa gebaut. In den Sommerferien konnten bereits Grundleitungen verlegt und mit Erdarbeiten begonnen werden. Der Spatenstich und damit offizielle Baubeginn für den lang ersehnten Neubau fand am 24. August statt.

Wenn alles nach Plan verläuft, ist die Mensa zu Beginn des nächsten Schuljahres 2018/19 fertig. Ein Großteil der Kosten von rund 1,1 Millionen Euro finanziert der Wetteraukreis über das Kommunalinvestitionsprogramm (KIP), einem

Programm des Bundes zur Förderung von Kommunen. Am Hauptstandort der Stadtschule Bad Vilbel investiert der Wetteraukreis außerdem 200.000 Euro in die Neugestaltung der Außenanlage. Für die Außenstelle der Stadtschule in Gronau laufen derzeit die Planungen für eine mögliche Erweiterung. In der Zwischenzeit mussten durch den Wetteraukreis bereits Container aufgestellt werden, um weitere Klassen unterbringen zu können.

Etwas längerfristig werden sich die steigenden Schülerzahlen auch auf die weiterführenden Schulen der Stadt auswirken.

Für das Georg-Büchner-Gymnasium als größte Schule im Umkreis ist seit längerem eine neue Aula geplant. Diese stellt für das gesamte Bad Vilbeler Schulzentrum eine wichtige Erweiterung dar.

Das Projekt wird vom Wetteraukreis und von der Stadt Bad Vilbel kofinanziert. Der Wetteraukreis ist Bauherr, die Stadt beteiligt sich über Grundstücksrechte am Bau. Investiert werden insgesamt 1,95 Millionen Euro. Auch hier kann der Wetteraukreis einen Teil der Kosten über das Kommunalinvestitionsprogramm (KIP) finanzieren.

Anfang des nächsten Jahres soll der erste Spatenstich für die neue Aula erfolgen, bis Mitte 2019 soll alles fertig sein.

In diesem Jahr hat der Wetteraukreis auch mit der Neugestaltung der Außenanlage des Gymnasiums begonnen. Hier werden insgesamt 290.000 Euro investiert. Unter anderem entstehen ein Forscherhof und ein bepflanztes Atrium, sodass der Außenbereich optimal mit in den Unterricht integriert werden kann.



Zur Person: Jan Weckler

Jan Weckler ist 45 Jahre alt, lebt in Ober-Mörlen, ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Seit Oktober 2016 ist er Erster Kreisbeigeordneter des Wetteraukreises. Er ist gelernter Gymnasiallehrer, war an verschiedenen Schulen und an der Universität in der Lehrerbildung tätig.

Anschließend war er in der Hessischen Staatskanzlei zwei Jahre für die Reden des Ministerpräsidenten verantwortlich, arbeitete als Referent im Ministerbüro des Kultusministeriums und in der Schulinspektion.

Vor seinem Amtsantritt als Vizelandrat war Jan Weckler kommissarischer Amtsleiter des Staatlichen Schulamtes Frankfurt und Dezernent für Gymnasien und Gesamtschulen mit Oberstufe am Staatlichen Schulamt für den Hochtaunuskreis und den Wetteraukreis.

Bad Vilbel investiert in eine gute Fahrradinfrastruktur

Ausbau von überdachten Abstellmöglichkeiten vorerst abgeschlossen

In den zurückliegenden Monaten wurde die Infrastruktur für Fahrradfahrer deutlich verbessert. Rund 180.000 Euro investierte die Stadt in insgesamt 162 neue, überdachte Fahrradabstellplätze sowie fünf abschließbare Fahrradboxen, wie Verkehrsdezernent, Erster Stadtrat Sebastian Wysocki, mitteilte.

54 moderne, überdachte Plätze stehen nun am Südbahnhof direkt am P+R-Parkplatz zur Verfügung. Weitere 18 befinden sich auf der Westseite. Sie ersetzen die defekten und stark in die Jahre gekommenen Anlagen auf beiden Seiten der Bahnlinie in gleicher Zahl, jedoch mit einem deutlichen Zugewinn an Komfort für die Nutzer.

Nordbahnhof

Am Bahnhof Bad Vilbel gibt es mittlerweile 72 überdachte Plätze sowie fünf abschließbare Fahrradboxen auf der Westseite. Auf der Ostseite kommen noch einmal 20 Plätze hinzu, die im Zuge der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes errichtet wurden.

Gronau

In Gronau sind 18 neue überdachte Fahrradabstellmöglichkeiten geschaffen worden.

Die Stadt Bad Vilbel hat so sukzessive die Zahl der überdachten Abstellplätze an

den Bahnhöfen erhöht.

„Die neuen Abstellanlagen an den Bahnhöfen sorgen für deutlich mehr Komfort und sollen dazu beitragen, den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu erleichtern“, so Wysocki.

Dortelweil

2018 werden am Bahnhof in Dortelweil noch sieben abschließbare Fahrradboxen hinzukommen, die die vorhandenen 120 überdachten Abstellplätze ergänzen.

„Im Zuge der Entwicklung der Wohnbebauung im Bereich der Krebschere wer-

den wir sicherlich auch die Kapazitäten der vorhandenen Anlagen anpassen müssen. Dies kann jedoch erst sinnvollerweise dann geschehen, wenn die Bauarbeiten im Bereich des Bahnhofes sowie die Wegeherstellung abgeschlossen sind“, erläutert Wysocki.



Die neue Radabstellanlage am Bahnhof in Gronau

Veith: Sicherheit braucht einen starken Staat

Dafür steht die CDU.

Der Wetterauer Bundestagsabgeordnete und Innenpolitiker Oswin Veith beantwortet Fragen zur inneren Sicherheit:

Herr Veith, wie sicher ist unser Land?

Deutschland gehört zu den sichersten Ländern der Welt. Das verdanken wir der guten Arbeit unserer Polizei, Sicherheitsbehörden und Nachrichtendiensten. Damit dürfen wir uns jedoch nicht zufriedengeben.

Insbesondere angesichts der Bedrohungen durch religiös oder extremistisch motivierte Attentate und Übergriffe müssen wir unsere Sicherheitsarchitektur neu überdenken. In den vergangenen Jahren konnten auf Druck der Union zwar bereits einige Fortschritte bei der Bekämpfung des Terrorismus erzielt werden, aber das reicht noch nicht.

Welche Fortschritte meinen Sie?

Die Union hat für eine Verschärfung

des Terrorismusstrafrechts gesorgt. So ist jetzt schon die versuchte Ausreise mit terroristischen Motiven strafbar.

Gleiches gilt für die Terrorismusfinanzierung und die Werbung für radikale Islamisten und Terroristen. Radikalen Islamisten können die Ausreisepapiere entzogen werden.

Außerdem wurde die Bewegungsfreiheit von verurteilten Extremisten weiter eingeschränkt und die Abschiebehaft für diesen Personenkreis erleichtert. Überdies wurden einige islamistische Vereine verboten.

Welche Maßnahmen halten Sie noch für notwendig?

Wir müssen das gemeinsame Terrorismusabwehrzentrum von Bund und Ländern weiterentwickeln und dafür sorgen, dass alle Sicherheitsbehörden so gut vernetzt sind, dass ein Fall Amri nicht mehr vorkommen kann.



Starkes Deutschland – Starke Wetterau: Bundeskanzlerin Angela Merkel und unser Wetterauer Bundestagsabgeordneter Oswin Veith sorgen beide in Berlin für Sicherheit, Wohlstand und eine gute Zukunft für unser Land und unsere Heimat.

Ausländische Straftäter und Gefährder müssen konsequent in Abschiebehaft genommen und ausgewiesen werden. Da die Abschiebepaxis in einigen Bundesländern unbefriedigend ist, plädiere ich dafür, Abschiebungen zentralisiert auf Bundesebene durchzuführen. Das gilt auch für abgelehnte Asylbewerber.

Apropos Asylbewerber. Wie lässt sich eine zweite Flüchtlingskrise verhindern?

Wir haben Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro und Serbien zu sicheren Herkunftsländern erklärt und so die Asylbewerberzahlen wesentlich senken können. Gleiches muss für Algerien, Marokko und Tunesien gelten.

Das haben SPD und Grüne leider bisher verhindert. Außerdem müssen wir die Fluchtursachen bekämpfen, Schleppern das Handwerk legen, die europäischen Außengrenzen wirksam sichern und Wirtschaftsflüchtlingen keine Anreize bieten.

Was macht die Union gegen die zunehmende Zahl von Wohnungseinbrüchen?

Wir haben im Bund die Strafen für Wohnungseinbruch verschärft. Außerdem hat die Union durchgesetzt, dass Sicherungs-

maßnahmen der Bürger mit insgesamt 30 Millionen Euro gefördert werden.

Welche Lehren haben Sie aus den Ereignissen beim G20-Gipfel im Hamburg gezogen?

Hamburg hat gezeigt, dass wir die Gefahren des Linksextremismus zu lange vernachlässigt haben. Wir müssen gegen jede Form des Extremismus konsequent vorgehen, auch präventiv. Deshalb trete ich dafür ein, dass in einem Bundesprogramm wie „Demokratie leben“ auch Maßnahmen gegen Linksextremismus und Salafismus genauso stark gefördert werden wie Maßnahmen gegen Rechtsextremismus.

Gibt es überhaupt genug Sicherheitskräfte, um diese neuen Aufgaben zu bewältigen?

Die Union will die Zahl der Polizisten in Bund und Ländern noch einmal um 15.000 erhöhen, um die Polizeipräsenz auf Straßen, Plätzen, Bahnhöfen und Flughäfen zu verbessern. An öffentlichen Gefahrenorten wollen wir auch den Einsatz intelligenter Videotechnik verstärken, zum einen zur Abschreckung und zum anderen zu Fahndungszwecken.



Sicher leben in unserer Heimat. Dafür stehen Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière und MdB Oswin Veith. Unser Wetterauer Bundestagsabgeordneter ist als Mitglied im Innenausschuss des Deutschen Bundestages auch an der Vorbereitung von Gesetzesvorhaben zur Stärkung der inneren Sicherheit beteiligt.

Ursula von der Leyen in Bad Vilbel

Die Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyen besuchte auf Einladung von Oswin Veith die Brunnenstadt. Im Dortelweiler Kultur- und Sportforum sprach sie über die Verantwortung Deutschlands in einer schwierigen welt-politischen Lage.

Von der Leyen lobte in ihrer Rede den Wetterauer Bundestagsabgeordneten Oswin Veith, den sie aus dem Innen- und Verteidigungsausschuss kennt. Auch als Oberst der Reserve sei er verlässlich, „er hat drei Wehrübungen in vier Jahren absolviert“.

Kurs halten, auch in stürmischen Zeiten: Das symbolisiert das Steuerrad, welches Bundestagsabgeordneter Oswin Veith Bundesverteidigungsministerin Dr. Ursula von der Leyen bei der CDU-Wahlkampfveranstaltung überreichte. Oswin Veith ist stellvertretendes Mitglied im Verteidigungsausschuss und arbeitet als Präsident des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr eng mit der Verteidigungsministerin zusammen.



Gute Nachrichten aus Wiesbaden!



1, 2, 3 – FÜR UNS IST DER KINDERGARTEN FREI

Das hat die CDU gemacht.

CDU HESSEN

Ab dem 01.08.2018 schafft das Land Hessen die Möglichkeit, die Betreuung im Kindergarten für bis zu 6 Stunden am Tag beitragsfrei zu stellen.

WIR ENTLASTEN DIE HESSISCHEN FAMILIEN DURCH BEITRAGSFREIEN KINDERGARTENBESUCH.

- ▶ **Derzeit werden die Eltern im letzten Kindergartenjahr für 5 Stunden pro Tag von den Betreuungskosten durch das Land Hessen freigestellt.**
- ▶ **AB 1. AUGUST 2018 WIRD DER KINDERGARTEN BEITRAGSFREI!**
- ▶ **Dies gilt für alle Kindergartenkinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt für täglich bis zu 6 Stunden Betreuungszeit.**
- ▶ **Die CDU hält damit ihr Wort, die Beitragsfreiheit nach der Neuordnung des Länderfinanzausgleichs umzusetzen.**
- ▶ **Die Hessische Landesregierung sieht dafür im Haushaltsentwurf 2018/2019 insgesamt 440 Millionen Euro vor.**
- ▶ **Darüber hinaus werden in Hessen in den kommenden beiden Jahren insgesamt 49 Millionen Euro und ab 2020 jährlich 50 Millionen Euro in die Qualität unserer Kindertageseinrichtungen investiert.**

Das hat die CDU gemacht.

CDU Hessen | Generalsekretär Manfred Pentz Mdl.
Alfred-Dregger-Haus | Frankfurter Str. 6 | 65189 Wiesbaden
info@hessen.cdu.de | cduhessen.de

CDU HESSEN

Ministerpräsident Volker Bouffier: „Alle drei Kindergartenjahre sind künftig beitragsfrei“

Eltern von Kindergartenkindern dürfen sich freuen: Wie auch das dritte Kindergartenjahr werden künftig alle drei Kindergartenjahre beitragsfrei sein. Diese Regelung gilt ab dem 1. August 2018 für die normalen Öffnungszeiten – für jeweils sechs Stunden am Tag. Das erklärten heute der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU), sein Stellvertreter, Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir (Bündnis90/Die Grünen), und Sozialminister Stefan Grüttner (CDU) in Wiesbaden.

Solides Haushalten macht's möglich

„Wir schreiben in Hessen Familiensinn groß und unterstützen Familien mit ganzer Kraft. Deshalb haben wir immer zugesagt, dass eine weitere Entlastung bei den Beiträgen für die Kindergärten erfolgt, sobald dies bezahlbar und mit dem Haushalt vereinbar ist. Heute freuen wir uns, dass sich das solide und verantwortungsbewusste Haushalten des Landes auch für Hessens Eltern auszahlt und der reguläre Kindergartenbesuch in Zukunft beitragsfrei wird. Im Schnitt sparen Familien in den drei Jahren pro Kind rund 5.000 Euro. Das ist eine ebenso wichtige wie spürbare finanzielle Entlastung der Eltern“, sagte Volker Bouffier.

Bouffier hält Wort

„Die Landesregierung hat das Thema der Beitragsfreistellung der Kindergartenjahre immer auf der Agenda behalten“, ergänzte Bouffier. Der Ministerpräsident hatte versprochen, die Eltern zu entlasten, wenn eine Änderung des Bund-Län-

der-Finanzausgleiches zugunsten Hessens in Kraft getreten ist. „Auch wenn Hessen durch den neuen Länderfinanzausgleich erst 2020 mehr Geld vom Bund erhält, ziehen wir die Regelung vor und ermöglichen ab dem kommenden Jahr beitragsfreie Kindergärten. Dies ist uns wichtig, und wir wollen uns das leisten.“

August 2018 geht es los

Bereits seit 2007 ist in Hessen das dritte Kindergartenjahr beitragsfrei, und zwar fünf Stunden. Die Eltern zahlen nur für längere Betreuungszeiten. Ab August 2018 sind nach Vorstellung der Landesregierung sechs Stunden auch im ersten und zweiten Kindergartenjahr beitragsfrei. Für das dritte Jahr wird die Beitragsfreiheit von fünf auf sechs Stunden ausgeweitet.

„Das ist eine weitere wichtige Unterstützung für Familien“, sagte Al-Wazir. „Die Umstellung ist für die Eltern ganz einfach; die finanzielle Entlastung erfolgt automatisch.“

440 Millionen Euro

Zur Finanzierung stehen im Entwurf des Doppelhaushaltes 2018/2019 Mittel in Höhe von insgesamt 440 Millionen Euro bereit – 130 Millionen Euro für das Jahr 2018 und 310 Millionen für 2019.

Die Umsetzung der Beitragsfreiheit erfolgt nach der gleichen, bewährten Systematik wie beim bereits seit 2007 beitragsfreien dritten Kindergartenjahr (BAMBINI-Programm) vollständig über den Kommunalen Finanzausgleich (KFA). Alle Kommu-

nen nehmen am BAMBINI-Programm teil und setzen hessenweit für alle Eltern das beitragsfreie dritte Kindergartenjahr um. „Das BAMBINI-Programm zeigt bereits, wie gut Land und Kommunen zugunsten der Familien bei der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe der Kinderbetreuung zusammenarbeiten“, sagte Ministerpräsident Bouffier.

Pauschale pro Kind

Für die zukünftig zusätzlich beitragsfreien ersten und zweiten Kindergartenjahre werden den Kommunen ebenfalls finanzielle Mittel über den KFA zur Verfügung gestellt; zudem beteiligt sich das Land jetzt zur Hälfte an dieser Finanzierung für alle drei Jahre und erhöht die Zahlungen des Landes in den KFA entsprechend. Städte und Gemeinden verwenden diese Mittel für die Beitragsfreistellung der Kinder, die in ihrem Gemeindegebiet betreut werden. Das Land stellt den Kommunen eine Pauschale pro Kind von rund 136 Euro im Monat zur Verfügung. Das ist der Mittelwert aus allen Kindergartenbeiträgen in Hessen.

Verbesserung der Qualität

Der Landesregierung ist jedoch nicht nur die Beitragsfreiheit wichtig. „Neben der Beitragsfreiheit nehmen wir daher auch die weitere Verbesserung der Qualität der Kitas in den Blick. Kinder sind Hessens Zukunft, die pädagogische Betreuung besonders der Jüngsten in der Gesellschaft ist der Hessischen Landesregierung daher ein wichtiges Anliegen. In 2018 und 2019

stehen dafür insgesamt zusätzliche Mittel in Höhe von knapp 50 Millionen Euro bereit. „Die Weichen stehen auf Qualität“, betonte Sozialminister Grüttner. Das sei für die für Kinderbetreuung zuständigen Kommunen eine wichtige Unterstützung.

Entlastung für Familien

Mit einem Volumen von über 500 Millionen Euro in 2017 werden für die Förderung der frühkindlichen Bildung und Betreuung so viele Mittel wie noch nie zur Verfügung gestellt.

Zum Vergleich: 1999 wurden gerade einmal 65 Millionen Euro in diesem Bereich ausgegeben. Die finanzielle Entlastung von Familien mit Kindern sei eine „große Hilfestellung und trägt dem immer stärker werdenden Wunsch nach einer Vereinbarkeit von Familie und Beruf Rechnung. Gleichzeitig stärken wir die Rolle der Kindergärten als wichtige Orte der frühkindlichen Bildung.“

Familienfreundliche Landesregierung

„Mit der Neuregelung bekennen wir uns zur solidarischen Mitverantwortung für die kommunale Aufgabe der Kinderbetreuung und zeigen einmal mehr, dass Land und Kommunen auch in diesem Bereich Hand in Hand gehen“, so Ministerpräsident Bouffier. Abschließend betonten Bouffier, Al-Wazir und Grüttner, dass sie die Familien in Hessen „weiterhin, zuverlässig“ unterstützen werden und diese sich auf eine familienfreundliche Landesregierung verlassen können.

Stadtschule-erster Spatenstich für Neubau



Das ganze Schulgelände war mit frischen Sonnenblumen geschmückt. Schüler, Lehrer und Vertreter der Elternschaft wurden von der stellvertretenden Schulleiterin Sabine Zecha begrüßt. Zum ersten Spatenstich für den Neubau einer Mensa mit Küchentrakt an der Stadtschule Bad Vilbel waren Erster Kreisbeigeordneter und Schuldezernent Jan Weckler (CDU), Landrat Joachim Arnold (SPD), Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr (CDU), Ortsvorsteher Kurt Liebermeister (CDU) sowie die Landtagsabgeordneten Tobias Utter (CDU) und Dr. Jörg-Uwe Hahn (FDP) eingeladen.

„Wollt ihr fleißige Handwerker sehen...“

Die Kinder des Schulchors sangen zur Begrüßung von den fleißigen Handwerkern. Kinder der vierten Klasse machten deutlich, wie spannend sie die Baustelle finden. Ein bisschen bedauerten sie, dass sie Teile der Wiese verlieren werden. Doch eine Neugestaltung des Außengeländes soll nach Abschluss des Mensabaus für neue Spielmöglichkeiten sorgen.

„Mit dem Neubau wollen wir die Ganztags- und Betreuungsaufgaben an der Schule nachhaltig verbessern“, sagte Weckler. Wie der Schuldezernent weiter ausführte, wird das Gebäude eingeschossig mit einem rechteckigen Grundriss errichtet. „Der Baukörper ist nicht unterkellert und im Hinblick auf Inklusion

barrierefrei zu erreichen. Um den Höhenunterschied des Geländes zu den Bestandsgebäuden zu überbrücken, planen wir einen Aufzug“, sagte der Schuldezernent beim ersten Spatenstich.

Das Raumprogramm umfasst die Kochküche mit Ausgabe, Lager- und Spülküche, Putzmittelraum und Personal-WC. Der Speiseraum hat 84 Sitzplätze. Das Gebäude wird in Stahlbeton und Kalksandstein ausgeführt. Eine vorgehängte hinterlüftete Fassade ist vorgesehen. „Wir streben an, die zum Zeitpunkt des Bauantrags gültige Energieeinsparverordnung mit der darin enthaltenen Verschärfung ab 2016 einzuhalten. Der Entwurf und die Genehmigungsplanung sowie die gesamt-

te Projektsteuerung liegen beim Fachbereich Bildung und Gebäudewirtschaft der Kreisverwaltung. Die Ausführungsplanung und die Bauleitplanung übernimmt ein externes Architekturbüro. Die Investitionskosten betragen insgesamt rund 1,2 Millionen Euro.

Eine Millionen vom Land

„Eine Million Euro stammt davon aus dem kommunalen Investitionsprogramm des Landes Hessen,“ freute sich der Bad Vilbeler Landtagsabgeordnete Tobias Utter (CDU), der seine Grundschulzeit an der Stadtschule verbrachte und ihr bis heute herzlich verbunden ist.



50 Jahre CDU Dortelweil - Im Dienst für die Bürger

Anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens lud die CDU Dortelweil zu einem Sektempfang in den Pfarrsaal der katholischen Kirche Sankt Marien ein. Der Bundestagsabgeordnete und erneute Kandidat für die CDU bei der Bundestagswahl Oswin Veith und der langjährige Journalist und Medienprofi Hans-Ulrich Schimmelpfennig gaben der Veranstaltung mit ihren Redebeiträgen einen gebührenden Rahmen. Ein bayerisches Frühstück mit allerlei Leckereien sorgte zusätzlich für eine ausgelassene Atmosphäre.

Nach persönlicher Begrüßung mit wahlweise einem Glas Sekt oder Orangensaft durch den Ortsvorsitzenden Dr. Witzel strömten die Gäste in den bayrisch dekorierten Veranstaltungssaal. Sowohl die Ortsteile als auch die Vereinigungen waren mit zahlreichen Mitgliedern vertreten. Dr. Witzel eröffnete die Veranstaltung mit den Worten, dass 2017 für die Dortelweiler CDU ein ganz besonderes Jahr sei. „Seit der Gründung des Ortsverbandes am 17. März 1967 sind bereits 50 Jahre vergangen, in denen die Dortelweiler CDU politisch viel für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort bewegen konnte. Der Dortelweiler CDU ist es über ein halbes Jahrhundert kontinuierlich gelungen, neue Dortelweiler Bürgerinnen und Bürger für die Politik der CDU vor Ort begeistern zu können, die mit frischen Ideen unseren schönen Ortsteil in den verschiedensten Funktionen politisch vorangebracht haben und immer noch voranbringen“. Dr. Witzel bedankte sich ausdrücklich für das politische Engagement in den vergangenen 50 Jahren!

Seit der Gründung des Ortsverbandes mit 26 Mitgliedern war es über die Jahre gelungen, die CDU in einer SPD-Hochburg als echte politische Alternative zu etablieren. Hierfür mussten das bürgerliche Lager aus dem Bund der Vertriebenen und Entrechteten und die Überparteiliche Wählergemeinschaft zusammengeführt und geeint werden. Aus Einzelkämpfern wurde eine eingeschlossene Gemeinschaft, deren Arbeit vom Bürger honoriert wurde.

Der Parteivorsitzende der Bad Vilbeler CDU, Tobias Utter, ergänzte in seinem Grußwort, dass es zur damaligen Zeit auch Gräben zwischen katholischen und evangelischen Mitbürgern zu überwinden galt. Ein heutzutage kaum mehr nachzuvollziehender Fakt. An der Veranstaltung nahmen auch der ehemalige Vorsitzende der Stunde null, Gerhard Manasek, sein Stellvertreter Manfred Lanz sowie Otto Jehner, Herwig Pöschko und Josef Hammer teil. Über die Jahre wechselte das Amt des Vorsitzenden von Gerhard Manasek über Horst Paschek zu Günther Bodirsky, der dieses Amt für 25 Jahre sein eigen nennen konnte. 1997 übernahm Herbert Anders, der nach 16 Jahren 2013 an Dr. Hagen Witzel übergab. Die politischen Erfolge der vergangenen 50 Jahre können in der anlässlich des besonderen Jubiläums verfassten Festschrift, die auf der Webseite der Bad Vilbeler CDU zum Download bereitsteht, nachgelesen werden.

Festredner Oswin Veith bedankte sich bei der Dortelweiler CDU für die beachtliche

politische Bilanz der letzten 5 Jahrzehnte und untermauerte seine Aussage mit dem Satz, dass die Kommunalpolitik die Königsdisziplin sei. Desweiteren dankte er den Dortelweilern für die inzwischen 20 Jahre andauernde Unterstützung in seinem Hauptamt.

Als besonderer Gastredner wurde Hans-Ulrich Schimmelpfennig eingeladen, der sich in seinem Beitrag auf besonders humorvolle Art und Weise Gedanken zu Dortelweil gemacht hatte. Als Zugezogener, wenn auch nicht nach Dortelweil, hatte er zuvor nichts von Dortelweil gehört, empfand den Stadtteil aber sofort als lebendig, vielfältig, sauber und großzügig in seinen Strukturen. Besonders aufgefallen ist ihm die Altersstruktur mit besonders vielen jungen Familien. „Kindergeschrei ist Zukunfts-

musik“, so Schimmelpfennig. Er verwies auch noch einmal auf 50 Jahre ehrenamtliches Engagement. „„Ehrenamtlich! Davor kann man nur voller Anerkennung und Hochachtung den Hut ziehen. Die allgemeine Anerkennung dessen vermisst man allerdings häufig.“

Er endete seinen Beitrag mit den Worten des damaligen CDU-Kreisvorsitzenden Walter Kowolik zur Gründung des Ortsverbandes Dortelweil: „Dieses Vertrauen, das die Bürger in unsere Partei setzen, dürfen wir auf keinen Fall enttäuschen. Wir wissen auch, dass der gerade Weg immer am schwersten ist. Wir werden aber die Position der CDU nur dann ausbauen können, wenn ein jeder Bürger klar erkennen kann, dass wir unter allen Umständen faule Kompromisse ablehnen.“

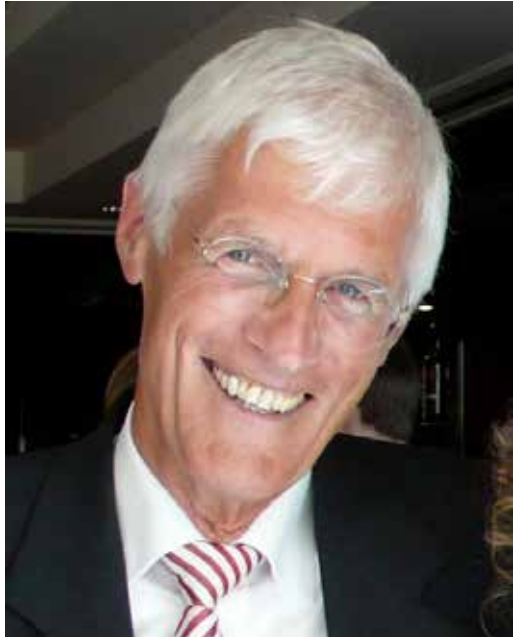


Oswin Veith, bedankte sich bei der CDU Dortelweil für die beachtlichen Erfolge der letzten 50 Jahre. Kommunalpolitik ist die „Königsdisziplin“.

Europa im Fadenkreuz des Terrorismus

Die CDU Massenheim lädt ein: 29. September 2017, 19.00

Terror als Waffe: der IS als regionale und europäische Bedrohung. Der freie Jour-



nalist Hans-Ulrich Schimmelpfennig wird zu diesem Thema am Freitag, dem 29. September um 19 Uhr bei der CDU-Massenheim im Gemeinschaftsraum der Kita Auenland (am Sportplatz in Massenheim) sprechen.

Wie ist die Bedrohung entstanden? Wie muss die angemessene Reaktion von Politik und Gesellschaft aussehen? Auf diese und ähnliche Fragen wird Schimmelpfennig in seinem Vortrag eingehen.

Schimmelpfennig war viele Jahre als Berufsoffizier im Bereich der Kommunikation bei der Bundeswehr tätig. Nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst war er als freier Journalist an zahlreichen Fernsehproduktionen beteiligt. Er ist als Referent für politische Stiftungen tätig. Seine Schwerpunktthemen sind die Si-

cherheitspolitik und die internationalen Beziehungen. Seit einigen Jahren ist der gebürtige Breslauer in Bad Vilbel wohnhaft.

Die CDU Massenheim lädt bereits zum zweiten Mal zu einem informativen Abend bei Zwiebelkuchen und Federweißem ein. Zahlreiche kommunale Mandatsträger werden anwesend sein, so dass auch die Möglichkeit zu Gesprächen über lokale Themen gegeben ist.

„Nach dem erfolgreichen Auftakt im letzten Jahr wollen wir die Veranstaltungsform zur Tradition werden lassen. Bei Zwiebelkuchen und frischem Federweißem werden wir uns mit einem spannenden Thema auseinandersetzen,“ sagte der Vorsitzende der CDU-Massenheim Jochen Schulz.

Mehr Geld für Familien

Familien und Kinder stehen im Mittelpunkt der Politik der CDU. Mit der flexiblen Elternzeit und dem ElterngeldPlus, einem höheren Kindergeld und höheren Kinderfreibeträgen sowie dem Ausbau der Kinderbetreuung haben wir viel erreicht.

In den kommenden Jahren wollen wir diejenigen, die sich für Familie und Kinder entscheiden, ganz besonders unterstützen und fördern.

Die CDU wird das Kindergeld in einem ersten Schritt um 25 Euro erhöhen. 300 Euro mehr pro Kind und Jahr sind für die Familien ein starkes Signal. Gleichzeitig wird der Kinderfreibetrag entsprechend erhöht.

Abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung werden wir in einem zweiten Schritt den Kinderfreibetrag komplett auf das Niveau des Erwachsenenfreibetrags anheben und das Kindergeld entsprechend erhöhen. Das bewährte Ehegatten-

splitting behalten wir bei.

Wir werden junge Familien beim Erwerb von Wohneigentum unterstützen und dazu ein Baukindergeld in Höhe von 1.200 Euro je Kind und pro Jahr einführen. Dieses soll über einen Zeitraum von zehn Jahren gezahlt werden. Zusätzlich soll es beim erstmaligen Kauf von selbstgenutztem Wohneigentum Freibeträge bei der Grunderwerbsteuer für Erwachsene und Kinder geben.

Bad Vilbel will den Hessentag 2020

Die Stadtverordnetenversammlung von Bad Vilbel hat am 28. März 2017 einstimmig, also mit den Stimmen aller Parteien, beschlossen, dass sich unsere Stadt für den 60. Hessentag im Jahre 2020 bewerben soll.

In der Begründung heißt es unter anderem: Der Hessentag bietet für die Entwicklung der Stadt Bad Vilbel eine große Chance. Er ist eine gute Gelegenheit, viele Besucherinnen und Besucher in die Stadt zu bringen und Werbung für die Stadt Bad Vilbel zu machen. Die damit verbundenen Zuwendungen des Landes werden der Stadtentwicklung einen Schub geben, zum Beispiel bei der Sanierung des Kurhauses.

Nach den Erfahrungen in anderen Hessentagsstädten erwarten wir ein wachsendes „Wir-Gefühl“ in der Bürgerschaft, neue Netzwerke, die sich bilden und stärkere Identifikation mit unserer Heimatstadt. Deshalb wird allen Vereinen, Kirchen und hier ansässigen Firmen die Möglichkeit geboten, sich einzubringen.

Die beiden Bürgerversammlungen und das Treffen mit den Vereinen haben gezeigt, dass es eine große Bereitschaft gibt, sich beim Hessentag zu engagieren und ihn als großes Projekt gemeinsam zu stemmen.

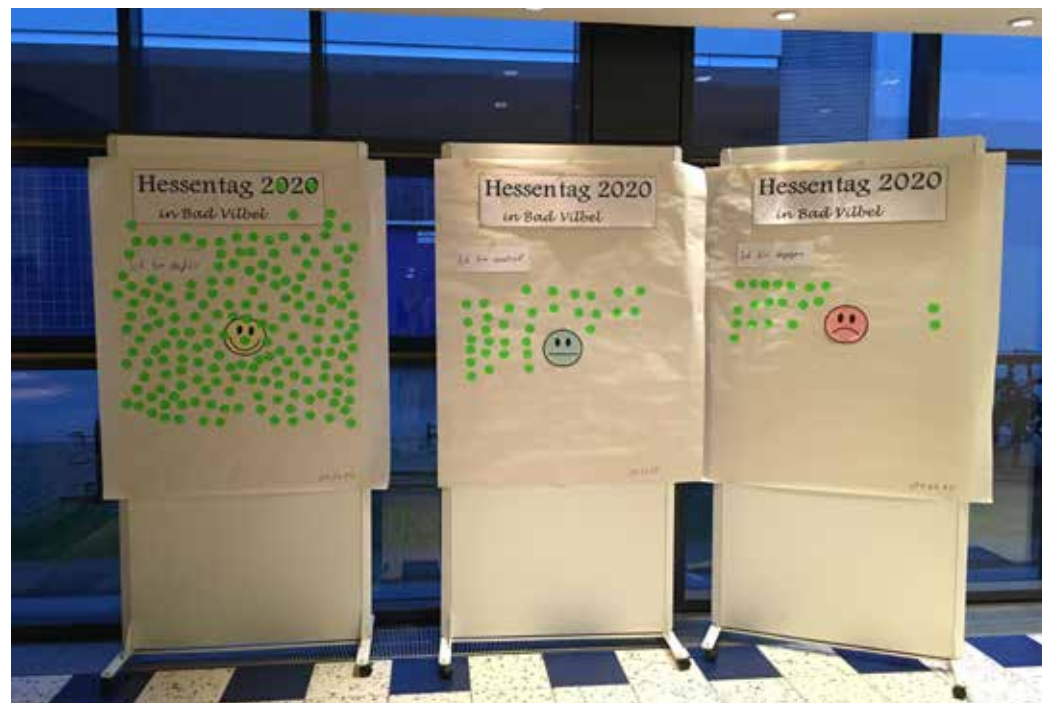
Gerne wollen wir alle Hessinnen und Hessen in unsere Quellen- und Festspielstadt Bad Vilbel einladen. Bad Vilbel würde sich freuen, Hessentagsstadt 2020 zu werden! Einige Eckpunkte der Bewerbung: Das

Mobilbitätskonzept für den Hessentag setzt in erster Linie auf den ÖPNV. Der Hessentag ist klimaneutral zu organisieren. Die erforderliche CO2-Kompensation erfolgt vorrangig durch Maßnahmen in Bad Vilbel (möglichst durch Baumpflanzungen, insbesondere Obstbäume) und erst in zweiter Hinsicht durch den Erwerb von CO2-Zertifikaten.

Die Grünflächen der Stadt (Stadtwald, Streuobstwiesen, Kur- und Burgpark etc.) sollen zum Hessentag nachhaltig durch ein „blau-grünes Band“ miteinander vernetzt werden. Dazu können die Fluss- und Bachläufe sowie die stadinternen Rad- und Wanderwege genutzt werden. Die

Sonderschau „Natur auf der Spur“ könnte Teil des Netzwerkes werden. Der innerstädtischen Rad- und Wanderwege sollen zum Hessentag optimiert, die überörtliche Radweganbindung von Bad Vilbel soll ausgebaut werden.

Leitthemen für den Hessentag sind: „Bad Vilbel - Stadt der Quellen und des Wassers“, „Bad Vilbel blau-grünes Netzwerk“ und „Bad Vilbel - Festspiel- und Kulturstadt. Die Bewerbung und die nötigen Unterlagen sollen Anfang September dem hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier in Wiesbaden übergeben werden.



Die große Mehrzahl der Besucher der Bürgerversammlungen (linke Stellwand) sprach sich für die Bewerbung aus.

Für Ordnung und Sicherheit.

Nur wer sicher ist, kann auch frei leben. Deshalb setzt die CDU auf einen starken Staat, der verlässlich für den Schutz der Bürger sorgt.

Es wurde schon viel für mehr Sicherheit erreicht. Doch unsere Sicherheit wird jeden Tag aufs Neue herausgefordert: von Einbrechern, gewaltbereiten Islamisten, Angreifern im Cyberraum oder Kriegen und Konflikten, die auch uns betreffen.

Deshalb will die CDU Polizei, Justiz und Sicherheitsbehörden sowie die Bundeswehr zur Gewährleistung der äußeren Sicherheit weiter stärken.

Zusätzliche Polizisten.

Die CDU wird die Zahl der Polizisten in Bund und Ländern noch einmal um 15 000 erhöhen. So wird die Polizeipräsenz auf Straßen und Plätzen, in Zügen, auf Bahnhöfen und Flughäfen gesteigert.

An öffentlichen Gefahrenorten

will die CDU den Einsatz intelligenter Videotechnik auch zu Fahndungszwecken verstärken.

Gleiche Standards für Sicherheit.

Zonen unterschiedlicher Sicherheit darf es in Deutschland nicht geben. Deshalb will die CDU ein gemeinsames Musterpolizeigesetz für alle Bundesländer erarbeiten.

Schutz vor Internet-Attacken.

Die CDU will unser Land noch besser gegen Cyber-Angriffe aus dem In- und Ausland schützen. Dafür investieren wir in notwendige Technik und stellen ausreichend Fachleute ein.

Mehr Personal und bessere Ausstattung für die Bundeswehr.

Die Ausgaben für Verteidigung will die CDU bis 2024 schrittweise in Richtung zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) erhöhen. Damit wollen wir die Bundeswehr besser mit Material, Personal und Technik ausstatten.



Unser Schulz* wählt
Merkel!

* Jochen Schulz, CDU Massenheim

Verzögerungen haben dem neuen Bad genutzt

Mit einem lachenden und weinenden Auge wertet die CDU Bad Vilbel die Verzögerungen beim Kombi-Bad. „Wir hätten es gern so schnell wie nur möglich.“

Andererseits haben die gewollten und ungewollten Verzögerungen dem Projekt gut getan.

Aufwendiger und größer

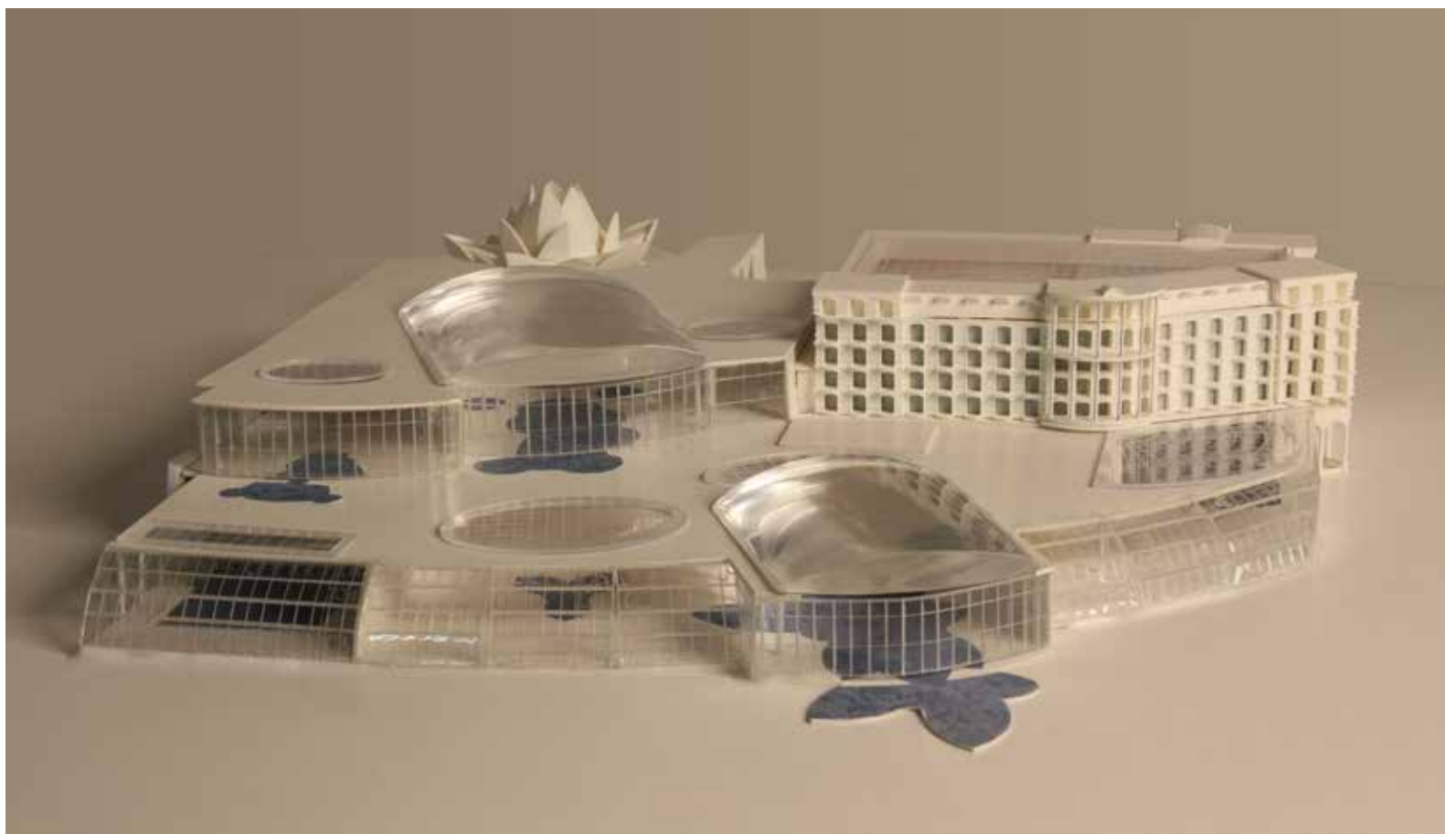
Der Investor und Architekt Josef Wund hat die Zeit bestens genutzt, um seine Planung immer wieder zu optimieren. So wurde das Bad aufwendiger, größer und auch immer teurer und wertvoller. Alle vorhandenen Bäder in Deutschland dürften übertroffen werden.

Vorteile für die Stadt

Das lange Arbeiten am Vertragswerk hat für die Stadt zu erheblichen Verbesserungen geführt:

Das finanzielle Engagement der Stadt wurde auf 25 Millionen Euro begrenzt, die der Immobilienbetrieb aufbringt. Dem wird eine jährliche Pacht zugunsten des Immobilienbetriebes von 5,5 Millionen Euro gegenübergestellt. Die Stadt bekommt zudem eine Erbpachtzahlung auf das Grundstück. Außerdem wird das Defizit für das kommunale Bad von der Wund-Gruppe getragen, wodurch die Stadt einen jährlichen Vorteil von 600.000 bis 800.000 Euro hat.

Das dürfte bundesweit ohne Beispiel sein. Die Wund-Gruppe verdient dagegen ihr Geld durch den Betrieb der Therme,



Das Modell der Bad Vilbeler Therme. Links kann man das Sport- und Familienbad erkennen, in der Mitte der Wellness- und Sauna-Bereich. Rechts schließt sich das Hotel mit der integrierten Rutschenanlage "Galaxie" an

der Saunen, der Rutschenanlage Galaxy und des Hotels.

Prädikat „Bad“ bleibt erhalten

Die Bad Vilbeler CDU verspricht sich von dem Projekt zudem eine langfristige Absicherung des Prädikates „Bad“ und steil steigende Übernachtungszahlen in der Hotellerie, die für die Prädikatisierung als

Bad gleichfalls sehr wichtig sind.

Freibad wird größer

Auch beim Freibad gibt es einige Veränderungen. Statt acht Bahnen mit jeweils 25 Metern Länge wird es sechs Bahnen mit 50 Metern Länge geben. Das beheizte Wasser wird einen ganzjährigen Badebetrieb ermöglichen.

Zur Zeit werden die Erschließungsarbeiten für das Projekt vorbereitet bis hin zur Bestellung der Leitungsröhren.

Die Straßenbaubehörde Hessen Mobil hat bereits eine Genehmigung für eine temporäre Abfahrt von der B 3 erteilt. Damit können die Baufahrzeuge in der Nähe der Massenheimer Abfahrt direkt zur Baustelle fahren.

Bad Vilbel - beim Wohnungsbau führend!

Dank der Stadtentwicklung durch die Bad Vilbeler CDU ist unsere Stadt zu einer der begehrtesten Wohnlagen im ganzen Rhein-Main-Gebiet geworden.

Schon seit 20 Jahren hält die Stadt Bad Vilbel im Wohnungsbau die Spitzenposition in der gesamten Region. Das wäre nicht möglich gewesen ohne den von Stadtrat Klaus Minkel vor über 20 Jahren initiierten Stadtteil Dortelweil-West, der von der CDU gegen den Widerstand von SPD und Grünen durchgesetzt worden ist. Auch die Entwicklung des Quellenparks ist seinerzeit maßgeblich von Minkel vorange-

trieben worden. Er wurde von der CDU gegen SPD und Grüne durchgesetzt, die das anspruchsvolle Projekt nach Kräften behinderten oder sogar hintertrieben.

Dieses Baugebiet sichert der Stadt auch für die nächsten Jahre eine führende Position beim Wohnungsbau. Wenn es nach SPD und Grünen gegangen wäre, gäbe es kein Bauland in dieser Stadt. Es ist äußerst verwunderlich, wenn ausgerechnet SPD und Grüne heute Taten im Wohnungsbau fordern, nachdem er von ihnen stets abgelehnt worden ist! Wo sollte er denn stattfinden, wenn die CDU nicht

vorgesorgt hätte?

Als nächstes Projekt betreiben die Stadtwerke den Bau von über 70 Mietwohnungen in Dortelweil-West. Leider ist die erste Ausschreibung missglückt und musste aufgehoben werden. Es fand sich bei einer europaweiten Ausschreibung nur ein Bieter! Das zeigt, wie angespannt die Marktlage in der Bauwirtschaft ist. Die Stadtwerke geben aber das Projekt nicht auf. Sie arbeiten daran, dass es verwirklicht werden kann.

Zwei Drittel der Wohnungen sollen unter

den Marktpreisen abgegeben werden. Darüber hinaus werden derzeit die planerischen Grundlagen gelegt, um Wohnungen für anerkannte Flüchtlinge zu bauen.

Da es für die Zukunft keine Sicherheit gibt, dass Zuzüge und Familienzusammenführungen nicht mehr stattfinden, ist die Stadt gezwungen, durch Umsetzen von anerkannten Flüchtlingen Platz in den Notunterkünften zu schaffen, um für die nächsten Jahre vorbereitet zu sein.

Wohnungsbau Konrad-Adenauer-Allee, Bad Vilbel Gartenseite, Blick nach Norden



Impressum

Herausgeber:

Vorstand des CDU-Stadtverbandes Bad Vilbel.

Geschäftsstelle:

Niddastraße 11, 61118 Bad Vilbel
Postfach 1402, 61104 Bad Vilbel
Telefon 06101/89707
Fax 06101/12484
Internet: www.cdu-bad-vilbel.de
E-Mail: info@cdu-bad-vilbel.de

Geschäftszeiten:

Montag - Freitag, 10 - 12 Uhr

Verantwortlich:

Tobias Utter, Klaus Minkel,
Sebastian Wysocki und
Irene Utter

Fotos:

CDU Bad Vilbel, Tobias Utter, privat, Josef Wund, Rapp Architekten, TU Darmstadt, Fachbereich Architektur, Entwerfen und Baugestaltung